

Julia Gordos

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **6 (1896)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mit dem Bildnisse der Otacilia¹. Die Erklärung des Typus, nicht aber des ungewöhnlichen Attributes, des Schildes, gibt eine frühere hyrkanische Münze :

5. Br. 33. — AV. KAI. M. AVPH. KOMOΔOC. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. CTPA. Λ. ΟΥΕΤ. [ANTΩNEINOY] und im Abschnitt VPKANΩN | MAKEDON. Dieselbe Darstellung, aber am Boden links vom Schilde liegendes *Gefäss* mit ausfließendem *Wasser*.

München. Tafel IV Nr. 15. Mionnet IV 62, 332 nach der ungenauen Beschreibung Cousinéry's.

Nach Head, *Hist. num.* S. 550, war der Name des hier dargestellten Flusses ΠΙΔΑCOC. Dieser ist ohne Zweifel der Nebenfluss des Kum Tschäi, der am nördlichen Fusse der Anhöhen von Papazly (Hyrkanis) westwärts fließt. Mit diesem Namen ist er auch in G. Radet's *Carte de la Lydie* bezeichnet.

XXIII. Julia Gordos.

1. Br. 19. — ΔOMITIA | CEBACTH. Brustbild der Domitia rechtshin.

Ῥ. IOYΛIEΩN | ΓOPΔH. Sitzender *Zeus* Nikephoros linkshin; im Abschnitt ΠP.

Im Handel.

2. Br. 15. — ΓOP *l.*, ΔOC *r.* Brustbild der *Stadtgöttin* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΠO | ΠΛIOY. Stehender *Asklepios* linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

Gr. 2,66. M. S.

¹ PELLERIN *Rec.* III Taf. CXXX 4; MIONNET IV 63, 336.

Diese Münze datirt aus der Zeit Traian's, die folgende, bemerkenswerth wegen des hübschen Romakopfes, vielleicht aus derjenigen Hadrian's.

3. Br. 21. — ΘΕ | Α ΡΩΜΗ. Brustbild der *Roma* mit verziertem Helm und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΙΟΥΛΙΕΩΝ l., ΓΟΡΔΗΝΩ[N] im Abschnitt. Der am Boden sitzende *Flussgott* (Hyllos?) mit Schilfrohr und Füllhorn linkshin; hinter ihm ein liegender Krug, dem Wasser entfließt.

M. S. Tafel IV Nr. 16. Mionnet IV 40, 209.

Gordos lag im Quellgebiete des Kum Tschaï, den Kiepert Hyllos nennt. Einen anderen Hyllos nennen die Münzen von Saïtta.

4. Br. 24. — ΑΥΤ. ΚΑΙ. | Λ. ΑΥΡΗ. ΟΥΗ[ΡΟC]. Brustbild des L. Verus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΙΟΥΛΙΕ | ΩΝ ΓΟΡΔΗΝΩ | Ν. *Hades* in einer Quadriga im Galopp rechtshin, in der Linken das Scepter, im rechten Arm die sich sträubende *Persephone* haltend; unter den Pferden der umgestürzte *Blumenkorb*.

M. S. Tafel IV Nr. 17.

5. Br. 40. — ΑΥΤ. Κ. ΠΟΠ. ΛΙΚ. ΟΥΑΕΡΙΑΝΟC (so) Brustbild des Kaisers mit Strahlenkranz und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠ. ΑΥ..... ΟΥ · ΙΠΠΙΚΟΥ · CΥ[ΝΓ ·] CΥΝΚΛΗ · ΑΡΧ · ΙΟΥ. und im Abschnitt [ΓΟΡ]ΔΗΝΩ | Ν. Dieselbe Gruppe; darüber schwebender *Eros* rechtshin, die Pferde bekränzend; hinter *Persephone*, in kleinerer Schrift ΑΙΔ.

M. S.

Ein ähnliches, unvollkommen erhaltenes Stück hat Margaritis beschrieben und abgebildet¹. Der Beamten-

¹ *Catalogue de la collection de médailles etc.* Paris 1874 S. 24 Taf. III 109.

name ist dort **ΑΥΡ. ΦΟΙΒΟΥ** gelesen; er kommt so oder als **ΑΥΡ. ΑΙΑ. ΦΟΙΒΟΥ** oft auf den gleichzeitigen Münzen mit dem Kopfe des Gallienus vor.

Mit dem Titel eines ἀρχων verband Phoibos in praktischer Weise diejenigen eines ἵππικὸς συγγενῆς συγκλητικῶν, d. h. eines « Ritters und Verwandten von Senatoren. » Vgl. C. I. Gr. 2995 mit einer συγγενὶς συγκλητικῶν.

ΑΙΑ. steht ohne Zweifel für Αἰδης, als erklärende Beischrift des Münzbildes.

XXIV. Magnesia am Sipylos.

1. Br. 16. — **ΜΑΓΝΗΤΩ [Ν | ΣΙΠ]ΥΛΟΥ.** Kopf des bärtigen *Herakles* rechtshin. Gegenstempel mit *Skorpion*.

Ῥ. **ΕΡΜΟΣ** l. Der *Hermos* mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, die Rechte auf dem Knie, im linken Arm Füllhorn; hinter dem Flussgote eine umgestürzte Urne, der Wasser entfließt.

M. S. Vgl. Mionnet IV 68, 363.

Der Skorpion des Gegenstempels ist der Typus einiger kleiner Kupfermünzen von Magnesia¹, die vermuthlich dem 3. Jahrhundert nach Chr. angehören.

2. Br. 21. — **[ΜΑΓΝΗΤ]ΕΣ ΑΠΟ ΣΙΠΥΛΟΥ ΣΕΒΑΣΤΩΙ.** Die Köpfe des *Augustus* mit Lorbeer und der *Livia* rechtshin.

Ῥ. **ΔΙΟΝΥΣΙΟΣ ΔΙΟΝΥΣΙΟΥ ΚΙΑΑΣ,** im Felde oben **ΙΕΡΕΥΣ,** unten **ΣΕΒΑΣΤΟΥ.** Die einander zugekehrten Köpfe des *Gaius* und des *Lucius Caesar*.

Nach diesem Exemplare sind die Lesungen bei Mionnet IV 72, 386 und 387 und *Suppl.* VII 375, 273-275 zu berichtigen.

¹ MIONNET *Suppl.* VII 373, 250 u. 265.